Schulinternes Curriculum

Sekundarstufe II

Erziehungswissenschaften

Schulinterner Lehrplan des Städtischen Gymnasiums Erwitte zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Erziehungswissenschaft

(Entwurfsstand: August 2022)

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1 Unterrichtsvorhaben 4

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF 5

2.1.1.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF) 9

2.1.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung 10

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1 11

2.1.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Q1 17

2.1.2.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung Unterrichtsvorhaben II: Freud und Erikson 18

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Q2 19

2.1.3.1 Inhaltsbezogene Unterrichtsvorhaben – Q2 25

2.1.3.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I: Erziehung im Nationalsozialismus 26

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 27

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 27

2.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung (Klausuren) 28

2.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht /Sonstig Mitarbeit 29

2.4 Lehr- und Lernmittel 31

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 31

4 Qualitätssicherung und Evaluation 31

4.1 Evaluation des schulinternen Curriculums 31

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft sind der Aufbau und die Förderung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz. Gegenstand des Fachunterrichts sind Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne. Diese werden im Fachunterricht in die pädagogische Perspektive gerückt und aus dieser betrachtet.
Auf Erziehung und Bildung ist jedes Individuum und jede Gesellschaft an-gewiesen, daher werden diesen Prozessen Schlüsselfunktionen für die gesellschaftliche Entwicklung einschließlich der Bewältigung von Problem-lagen zugewiesen. In demokratischen Gesellschaften zielen Erziehung und Bildung auf die Fähigkeit des Einzelnen ab, auf der Grundlage von Mündigkeit sein Leben zu gestalten und an sozialen sowie kulturellen Prozessen aktiv zu partizipieren. Gesellschaftliche und geschichtliche Entwicklungen wie Individualisierung sowie Globalisierung geben den Anstoß, Bedingungen individueller Entfaltung in sozialer und auch interkultureller Verantwortung zu reflektieren. Modernisierungsprozesse führen zu einer immer stärkeren Spezialisierung pädagogischer Einrichtungen und zu-gleich einer Ausweitung pädagogischer Aufgaben, die eine zunehmende Professionalisierung pädagogischer Tätigkeiten erfordert. Zu den zentralen pädagogischen Herausforderungen gehört, dass Heterogenität anerkannt und somit in ihren geschlechtlichen, kulturellen und begabungsbezogenen Dimensionen berücksichtigt werden muss.
Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft vermittelt Einsicht in die Bedeutung, die Erziehung und Bildung in historischen, aktuellen und vermuteten zukünftigen gesellschaftlichen Zusammenhängen für den Menschen haben. Damit erhalten Schülerinnen und Schüler Grundlagen für verantwortliches Handeln in sich fortwährend ausdifferenzierenden pädagogischen Handlungsfeldern.
(Quelle: Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. März 2013)

Das Städtische Gymnasium Erwitte ist eine mittelgroße weiterführende Schule in ländlichem Einzugsbereich. Die Größe der Schule (ca. 725 Schüler) ermöglicht noch eine persönliche Atmosphäre. In der Regel werden in jeder Jahrgangsstufe der Oberstufe ca. 80 Schüler unterrichtet. In der EF kommen meistens zwei Grundkurse mit jeweils drei Wochenstunden zustande, aus denen in der Q1 oftmals ein Grundkurs (drei Stunden) und ein Leistungskurs (fünf Stunden) entstehen. Der LK kann als Kooperationskurs mit dem Gymnasium Antonianum in Geseke durchgeführt werden. Das Fach wird von drei Kolleginnen unterrichtet, alle Kolleginnen sind Teilzeitkräfte.
Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial angemessen ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen des Nebengebäudes ein Active Panel mit angeschlossenem Apple TV, daneben verfügt die Fachschaft im Selbstlernzentrum über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Außerdem steht den Schüler*innen in ihren Freistunden das SLZ zur Verfügung.
Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also zehn Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1, 3, 5, 7, 9) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Aus diesem Grund wird das Unterrichtsvorhaben V in der EF als fakultativ ausgewiesen, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten. Insgesamt wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2, 4, 6, 8, 10) empfehlenden Charakter. Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase (EF)	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *Erziehung und Bildung als pädagogische Grundbegriffe in ihren Bezügen zu Sozialisation und Enkulturation* **Kompetenzen:** • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), *> s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Mo-delle und Theorien (MK 10), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2., 4.3* • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Inhaltsfeld 1**: Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung **Zeitbedarf:** 6 Stunden	***Unterrichtsvorhaben II:*** **Thema**: *Erziehungsbedürftigkeit, Erziehungsnotwendigkeit, Erziehungsfähigkeit* **Kompetenzen**: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) *> s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2., 4.3* • Beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • Entwickeln und erproben Handlungsoptionen für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Inhaltsfeld 1**: Bildungs- und Erziehungsprozesse **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen **Zeitbedarf**: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Erziehung als Hilfe zur Mündigkeit – Formen und Stile der Erziehung*

Kompetenzen:
- Stellen elementare Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar. (SK 5)
- Beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), > *s. Medienkonzept 4.1,4.2,4.3*
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien. (UK 1)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure. (UK 3)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Erziehungsstile

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Autorität und Gehorsam als pädagogisches Problem*

Kompetenzen:
- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), > *s. Medienkonzept*
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Milgram Experiment, Stanford Prison Experiment

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Wie wird gelernt? – Definition: Was ist Lernen; Zugänge zu gängigen Lerntheorien (klassische und operante Konditionierung und Imitationslernen) und ihrer pädagogischen Relevanz*

>s. StuBo-Curriculum C 1-4

Kompetenzen:

- Stellen elementare Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- Orden und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3*) > s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4*
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3*
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Einsichten - kognitionspsychologische Erkenntnisse für eine pädagogische Perspektive*

Kompetenzen:

- Stellen elementare Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- Orden und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3*), > s. Medienkonzept 2.2, 2.2, 2.3, 2.4*
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogische Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), > s. Medienkonzept 5.4

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: *Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen am Beispiel Inklusion*

Kompetenzen:

- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3*), > s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4*
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) *> s. Medienkonzept, 2.2, 2.4, 2.3, 4.3, 5.1*
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), *> s. Medienkonzept 2.2, 2.4, 2.3, 4.3, 5.1*
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13*) > s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3*
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure. (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
- Inklusion

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.1.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *„Wie wird gelernt? – Definition: Was ist Lernen Zugänge zu gängigen Lerntheorien (klassische und operante Konditionierung und Imitationslernen) und ihrer pädagogischen Relevanz“*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- Stellen elementare Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- Orden und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3*) > s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4*
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),*) > s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3*

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 20 Std.

2.1.1.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1. Das Bousfield Experiment – Eine Hinführung zur Klassischen Konditionierung 2. Reiz-Reaktionsschema – Der Pawlowsche Hund 3. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern – Der kleine Albert 4. Angstverhalten reduzieren – Methoden der Klassischen Konditionierung um Angstverhalten rückgängig zu machen (z.B.: reziproke Hemmung, systematische Desensibilisierung) 5. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung 6. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung 7. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – Eine pro und contra Debatte 8. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit? 9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?	**<u>Sachkompetenzen:</u>** • Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • Orden und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) **<u>Methodenkompetenz:</u>** • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3*) > s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3* **<u>Urteilskompetenz:</u>** • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) **<u>Handlungskompetenz:</u>** • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),	**Methodisch, didaktische Zugänge:** • Einstieg über selbstdurchgeführte Experimente zu den einzelnen Lerntheorien • Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile über Textarbeit mit abschließender Überprüfung der Lernzuwachses **Lernmittel:** • die vorhandenen Lehrwerke (Phönix Band I, Kursbuch Erziehungswissenschaft, AbiBox) bieten zahlreiche Materialien, die in ausgewählter Form als Kopie den Schülern zur Verfügung gestellt werden • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten **Leistungsbewertung:** • Schriftliche Leistung/Klausuren: Eine Klausur kann über die Analyse von Fallbeispielen zu den Lerntheorien erfolgen **Sonstige Leistungen im Unterricht/sonstige Mitarbeit:** • Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis einer Lerntheorie, Stellungnahme zu den Experimenten an Kindern in Form eines Leserbriefs

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1

Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: *„Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget* **Übergeordnete Kompetenzen**: • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Anlage - Umwelt Debatte • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	**Konkretisierte Kompetenzen**: Sachkompetenzen • Beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, moralischer sowie kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive Urteilskompetenzen • Beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter päd. Aspekten • Beurteilen die Reichweite und päd. Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für päd. Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation **Zeitbedarf**: 12 Std.
Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema**: *„Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson* **Übergeordnete Kompetenzen**: • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie, (SK2) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit, (SK6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet, (MK 3) *> s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4*	**Konkretisierte Kompetenzen**: Sachkompetenzen • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, moralischer (sowie kognitiver) Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus päd. Perspektive, • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus päd. Sicht,

• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien, (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften, (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar, (MK 12) *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3* • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure, (UK3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung	• beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <u>Urteilskompetenzen</u> • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter päd. Aspekten • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu Selbstbestimmung sowie päd. Einwirkungsmöglichkeiten • bewerten praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter päd. Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit **Zeitbedarf**: 20 Std.
Qualifikationsphase (Q1)	
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> **Thema**: *„Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg und deren Umsetzung am Beispiel des Just-Community Konzeptes* **Übergeordnete Kompetenzen**: • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • Vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)	**Konkretisierte Kompetenzen:** <u>Sachkompetenzen:</u> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar <u>Urteilskompetenzen:</u> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation,

• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	• beurteilen die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten **Zeitbedarf**: 10 Std.
Qualifikationsphase (Q1)	
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> **Thema**: *„Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead (ggf. Krappmann)* **>s. StuBo-Curriculum A3; B2,3,4; C2,4** **Übergeordnete Kompetenzen**: • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • Vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4:** Identität	**Konkretisierte Kompetenzen**: <u>Sachkompetenzen</u> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, • erläutern die erziehende Funktion von Medien, • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus päd. Perspektive, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung <u>Urteilskompetenzen</u> • erörtern kontroverse päd. Vorstellungen zur Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen, • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit

Inhaltliche Schwerpunkte: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung	**Zeitbedarf**: 10 Std.
Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben V: **Thema**: *„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann (sowie ggf. Medien als geheime Erzieher)* **>s. StuBo-Curriculum A3; B1-4; C2,4** **Übergeordnete Kompetenzen**: • Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) > *s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3* • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter	**Konkretisierte Kompetenzen**: Sachkompetenzen • Erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • Stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • Erläutern die erziehende Funktion von Medien • Beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus päd. Perspektive • Erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung • Erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung • Beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern Urteilskompetenzen • Erörtern kontroverse päd. Vorstellungen zur Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • Beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • Beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit • Beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • Beurteilen und bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter päd. Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit **Zeitbedarf**: 16 Std.

• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung	
Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben VI: **Thema**: *„Ich schlage, also bin ich" – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer (ggf. Rauchfleisch)* **Übergeordnete Kompetenzen**: • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) *> s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3* • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) *s. Medienkonzept 2.2, 2.4, 2.3, 4.3, 5.1* • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld 3**: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4**: Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	**Konkretisierte Kompetenzen**: <u>Sachkompetenzen</u> • Erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen päd. Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) • Erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus päd. Sicht <u>Urteilskompetenzen</u> • Beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter päd. Aspekten • Bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter päd. Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • Beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit **Zeitbedarf**: 14 Std.

• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung	
Qualifikationsphase (Q1)	
<u>Unterrichtsvorhaben VIII fakultativ für LK:</u> **Thema**: *„Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris* **Übergeordnete Kompetenzen**: • ermitteln stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltsfeld 5**: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	**Konkretisierte Kompetenzen**: <u>Sachkompetenzen</u> • Stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • Erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • Erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen päd. Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen <u>Urteilskompetenzen</u> • Bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes • Erörtern Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von päd. Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • Erörtern unterschiedliche päd. Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche **Zeitbedarf**: 10 Stunden
Summe Qualifikationsphase: 90 Stunden GK / 120 Stunden LK	

2.1.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben – Q1

Unterrichtsvorhaben II: ***„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson***

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),

Methodenkompetenz:
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12), *s. Medienkonzept 4.1, 4.2, 4.3*

Urteilskompetenz:
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz:
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder:

IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
IF 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Std.

2.1.2.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung Unterrichtsvorhaben II: Freud und Erikson

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen**
1. Freud: Biographie und historischer Hintergrund 2. zentrale Begriffe und Instanzenmodell 3. Entwicklung in Phasen: Oral, Anal, Ödipal, Latenz, Genital 4. Abwehrmechanismen 5. Erikson: Biografie (kurz) 6. epigenetische Prinzip 7. Entwicklung in Phasen: Phase 1 – 8 8. Identitätsbegriff Erikson 9. Kritische Würdigung Freud und Erikson	*Sachkompetenzen* • Beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, moralischer (sowie kognitiver) Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • Beschreiben auf theoretische Grundlage päd. Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern • Stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • Erläutern unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • Beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus päd. Perspektive • Erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus päd. Sicht *Urteilskompetenzen* • Beurteilen die Reichweite und päd. Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für päd. Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter päd. Aspekten • Beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu Selbstbestimmung sowie päd. Einwirkungsmöglichkeiten • Beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Q2

Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben I nur im LK: **Thema**: *Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher* **Übergeordnete Kompetenzen**: • Ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen (SK3) • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • Beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) *> s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • Entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • Vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 4:** Identität **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung	**Konkretisierte Kompetenzen**: Sachkompetenzen • Erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen päd. Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) • Beschreiben auf theoretische Grundlage päd. Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern Urteilkompetenzen • Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter päd. Aspekten • Beurteilen unter päd. Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit **Zeitbedarf**: 8 Std.

Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben II: **Thema**: *„Wissen, wovon man spricht" - Prinzipien in der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM* **Übergeordnete Kompetenzen**: • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • ermitteln stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftliche Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation	**Konkretisierte Kompetenzen:** Sachkompetenzen: • Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für die Erziehung • Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • Erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen Urteilskompetenzen: • Erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • Bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus **Zeitbedarf**: 11 Stunden
Qualifikationsphase Q2	
Unterrichtsvorhaben III (nur LK): ***Thema:*** *Bildung aus Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki* **>s. StuBo-Curriculum A3; C1-4; D1,2** **Übergeordnete Kompetenzen:** • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)	**Konkretisierte Kompetenzen:** Sachkompetenzen: • Beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten und erläutern sie aus pädagogischer Perspektiven • Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • Beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens

• Vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld** 4: Identität **Inhaltsfeld 5**: Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Identität und Bildung • Erziehung und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	• Beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institution • Beschreiben die Funktionen von Schule • Erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen • Beschreiben päd. Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung päd. Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <u>Urteilskompetenzen:</u> • Erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • Beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule • Erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von päd. Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • Beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus päd. Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen • Beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in päd. Institutionen zu verschiedenen Zeiten **Zeitbedarf**: 18 Stunden
Qualifikationsphase (Q2)	
<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> **Thema**: *Schule, damit kennen wir uns aus... oder? - Funktion von Schule nach H. Fend und internationale Vergleichsstudie am Bsp. von PISA* **Übergeordnete Kompetenzen**: • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) *> s. Medienkonzept 2.2, 2.2, 2.3, 2.4*	**Konkretisierte Kompetenzen:** <u>Sachkompetenzen:</u> • Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für die Erziehung • Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • Beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens • Beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institution • Beschreiben die Funktionen von Schule • Erläutern exemplarisch Chancen wie Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen

• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) *> s. Medienkonzept, 2.2, 2.4, 2.3, 4.3, 5.1* • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung	• Beschreiben päd. Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung päd. Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar Urteilskompetenzen: • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von päd. Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • beurteilen anhand verschiedener Kriterien die sich aus päd. Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in päd. Institutionen zu verschiedenen Zeiten **Zeitbedarf**: 10 Stunden
Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben V: ***Thema:*** *Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks* **Übergeordnete Kompetenzen:** • ermitteln stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) *> s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • beschreiben komplexe Situationen aus päd. Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)	**Konkretisierte Kompetenzen** Sachkompetenz • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes Urteilskompetenz • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes **Zeitbedarf**: 12 Stunden

• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen differenzierte Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK5) **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte** • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken • Historische und kulturelle Bedingtheiten von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	
Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben VI: **Thema:** *„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung* **>s. StuBo-Curriculum A2,3; B1-4; C1-4** **Übergeordnete Kompetenzen:** • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)	**Konkretisierte Kompetenzen:** Sachkompetenzen: • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar • stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar Urteilskompetenzen: • beurteilen die päd. Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik

• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) **Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung **Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung	**Zeitbedarf:** 10 Stunden
Qualifikationsphase (Q2)	
Unterrichtsvorhaben VII fakultativ im LK: **Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Entwicklungen im Vorschuleinrichtungen** **>s. StuBo-Curriculum A3; B2,4; C2,4** **Kompetenzen:** • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) > *s. Medienkonzept 2.1, 2.2, 2.3, 2.4* • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen **Inhaltliche Schwerpunkte:** • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	**Konkretisierte Kompetenzen:** Sachkompetenzen: • Erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem päd. Handeln • Beschreiben päd. Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung päd. Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar Urteilskompetenzen: • Erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von päd. Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • Bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt päd. Institutionen • Beurteilen die sich aus päd. Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen **Zeitbedarf:** 10 Stunden
Summe Qualifikationsphase 2: 60 Stunden GK / 80 Stunden LK	

2.1.3.1 Inhaltsbezogene Unterrichtsvorhaben – Q2

Unterrichtsvorhaben II: „Wissen, wovon man spricht“ - Prinzipien in der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenzen:
- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz:
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Handlungskompetenzen:
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Urteilskompetenzen:
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Beurteilungsprozess (UK 6)

Inhaltsfelder:
- IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Zeitbedarf: 11 Std.

2.1.3.2 Vorhabenbezogene Konkretisierung Unterrichtsvorhaben I: Erziehung im Nationalsozialismus

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
1. NS-Ideologie und Erziehungsziele 2. Familie im Nationalsozialismus 3. Schule im Nationalsozialismus 4. Hitlerjugend und BDM 5. Oppositionelle Jugendgruppen 6. Pädagogische Konsequenzen (Adorno und Mitscherlich)	<u>Sachkompetenzen:</u> • Erklären die Bedeutung von Werten und Normen für die Erziehung • Ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • Erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <u>Urteilskompetenzen:</u> • Erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • Bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die

Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Aufgabenformate:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussagen Wiedergabe von Theorien
Analyseaufgabe	Analyse unterschiedlicher Textsorten Auswertung statistischen Materials Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	Abwägen von Handlungsoptionen Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Leserbrief, Rezension, Kommentar, Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien, Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	Rollenspiel, Debatte, Podiumsdiskussion, Standbilder, Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit, Durchführung einfacher Experimente, Expertenbefragung, Umfrage

2.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung (Klausuren)

Klausuren dienen der Überprüfung der folgenden Schlüsselkompetenzen: **Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz.**

Die drei Anforderungsbereiche 1) Reproduktion – Reorganisation,
2) Transfer und
3) Reflexion/ Problemlösung

sind Bestandteil jeder Klausur. Das Verhältnis der drei Anforderungsbereiche sollte bei 2:4:3 liegen.

2.3.1.1 Aufgabenarten

Die Klausuren bestehen aus drei operatorengestützten Teilaufgaben, deren Formulierung nach den folgenden Vorgaben erfolgt: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturwbk/faecher/getfile.php?file=2298

2.3.1.2 Vorgaben zur Punkteverteilung

Die Benotung erfolgt nach folgendem Raster:

EF	GK/LK Q1/Q2	Punkte	Note
80 – 76	100 – 95	15	1p
75 – 72	94 – 90	14	1x
71 – 68	89 – 85	13	1m
67 – 64	84 – 80	12	2p
63 – 60	79 – 75	11	2x
59 – 56	74 – 70	10	2m
55 – 52	69 – 65	9	3p
51 – 48	64 – 60	8	3x
47 – 44	59 – 55	7	3m
43 – 40	54 – 50	6	4p
39 – 36	49 – 45	5	4x
35 – 31	44 – 39	4	4m
30 – 26	38 – 33	3	5p
25 – 21	32 – 27	2	5x
20 – 16	26 – 20	1	5m
15 – 0	19 – 0	0	6

2.3.1.3 Herabsenkung der Note

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

2.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht /Sonstig Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.
Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der **selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. di**e schriftliche Übung, **von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit,** die z. B. in Form von **Präsentationen, Protokollen, Referaten und Hausaufgaben** möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.
Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.
Überprüfungsformen
Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

2.3.2.1 Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

2.3.2.2 Kriterien zur Beurteilung der "Mündlichen Leistungen"

Situation	Notendefinition	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen nicht und selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig und gehen kaum auf Zusammenhänge ein	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff.	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen im Allgemeinen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen voll.	Note: 2 Punkte: 10-12
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

2.3.2.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
  Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.3.2.4 Bildung der Gesamtnote

Im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Grundlage des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts sind die Abi Boxen Erziehungswissenschaften und der Phoenix. Je nach Voraussetzungen der Lerngruppe und pädagogischen Entscheidungen der Lehrkraft werden diese ergänzt durch Auszüge aus den Kursbüchern Erziehungswissenschaft, den 6 Bänden Perspektive Pädagogik sowie Materialien aus verschiedenen Fortbildungen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- Überprüfung möglicher Bezüge zum StuBo-Curriculum

4 Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Curriculare Vorgaben und Veränderungen im Schulprofil werden zeitnah eingearbeitet. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.